

Leipziger Tageblatt.

N^{ro}. 112. Montag, den 21. April 1828.

Das Vater Unser,

bei Hr. G. Hofmann, *)

Vor einigen Tagen hatten wir Gelegenheit, einer trefflichen Arbeit im Fache der Kaligraphie zu gedenken, die vom Schriftstecher Herrn Lemmler, Zögling der Sonntagschule, bei Entlassung der Schüler aus derselben, aufgestellt war, und das Vaterunser gab. Heute haben wir Gelegenheit, auf ein treffliches Seitenstück dazu aufmerksam zu machen: Das Vaterunser, allegorisch und symbolisch ausgeführt von Herrn W. Herz, die Kreide-Zeichnung von Herrn F. A. Fricke und auf Stein gedruckt von Herrn F. W. Thämeck, unternommen und herausgegeben von Herrn Georg Hofmann. Der Preis eines Exemplars, das gegen 30 Zoll Höhe und 24 Zoll Breite in Lichten hat, ist 1 Thlr. 18 Gr. Dafür gewährt es die geschmackvollste Verzierung eines Zimmers, und wird unzähligemal wohlthuend das Herz ansprechen. Erfindung, Ausführung überrascht eben so sehr, wie die Mannigfaltigkeit der gewählten Schriftarten. Ein Heer von Engeln schwebt in den Wolken und scheint im vollen Chore das:

„Unser Vater“

anzustimmen.

Unter dem:

*) Wohnhaft im blauen Hof, Nr. 2, am Peters-Reinwege.

„Dein Reich komme!“
strahlt Christus in einer lichten Gloria, hinauf zielend zum Vater. Von beiden Seiten umschweben ihn zwei anbetende Genien, das Heidenthum darstellend, das seine Lehre empfängt. Außerst ansprechend ist die Bitte ausgedrückt:

„Unser tägliches Brod gib uns heute!“

Eine Weinranke zieht sich durch alle Worte hindurch, und Kornähren, gemischt mit dem Gewächs des Weinstocks, schmücken das Wort: Brod. Das Ganze bildet die Gestalt eines Kelchs. Gewiß bedarf es keines Wortes weiter, um der so schön gedachten und ausgeführten Arbeit viele Freunde der Kunst zuzuführen.

Die jetzigen Bewohner des alten Theben.

Die Ruinen des alten Theben werden jetzt von Menschen und Thieren bewohnt. Von Menschen; Araber haben gleich Schwalben elende Lehmhütten an die ungeheuren Säulen der Tempel und Königsgräber angeklebt. Von Thieren; Hyänen und Schlangen weilen unter den Trümmern. Wer in die Katakomben eindringen will, feure erst eine Pistole hinein, die ersten Unholde heraus zu jagen. Bleibt er die Nacht in den Ruinen, so hört er sie in der Wüste heulen, und muß selbst Sorge tragen, daß sie ihm nicht zu nahe kommen.